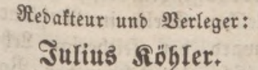
Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. — Inserate: die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 20. Dinstag, den 17. Februar 1852.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Die 1. Kammer nahm am 14. d. M. außer dem Antrage des Grafen Alvensleben auf mehrere Verfassungsveränderungen auch den Antrag des Abgeordneten v. Zander auf Beseitigung der Verfassungsbestimmung, daß die 1. Kammer über den Staatshaushaltsetat nur en bloc abstimmen dürfe, in namentlicher Abstimmung mit 85 gegen 55 Stimmen an. — Die Kommission der 1. Kammer zur Berathung der Anträge über die Neubildung der 1. Kammer hat die Berathung derselben beendet, und wird nächstens den Bericht abstatten. — Ein eigenhändiges Schreiben des Königs Leopold der Belgier an Se. Maj. den König soll sich auf die in Belgien allgemein verbreiteten Bedenken einer französischen Invasion in Belgien beziehen. — Se. königl. Hoheit der Prinz v. Preußen wird erst am 15. d. M. von Belgien abreisen und noch an diesem Tage eine Deputation der 1. Kammer empfangen.

Sachsen-Weimar. Am dortigen Landtage haben die Debatten über ein neues Wahlgesetz begonnen.

Baiern. Das gegenwärtig umlaufende baierische Papiergeld wird um 5 Millionen Gulden vermehrt. Der Finanzminister hat nämlich beschlossen, der Kammer vorzuschlagen, daß obige Summe zur Deckung des Deficits in Raten von jährlich 1¼ Mill. auf den Zeitraum von 4 Jahren ausgegeben werden dürfe.

Frankfurt a. M. Man soll beim Bundestage die Note des Lord Granville bezüglich der Flüchtlinge in England mit großem Mißbehagen aufgenommen haben, weil man sich durch dieselbe vollständig in seinen Erwartungen getäuscht sah.

Hessen-Darmstadt. Der Gesetzentwurf wegen der Todesstrafe ist am 10. d. M. mit 23 gegen 21 Stimmen, also einer Mehrheit von nur 2 Stimmen angenommen worden.

Hannover. Bei dem Berliner Zollvereinskongresse wird eine Vorlage in Bezug auf den Tarif mit eingebracht werden, nach welchem eine Ermäßigung für Eisen-, Baumwollen- und Seidenwaaren erfolgen dürfte. Auch für die Organisation des Vereines sind wesentliche Abänderungen vorgeschlagen.

Oldenburg. Der Beitritt dieses Staates zum Zollverbande darf nun, nachdem in Betreff eines Freihafens zu Brake Konzessionen gemacht sind, als zuverlässig angenommen werden. Die amtliche Erklärung des Beitrittes erwartet man im Laufe der nächsten Woche.

Hamburg. Es ist niemals davon die Rede gewesen, daß Preußen gemeinsam mit Oesterreich Hamburg besetzen wolle, sondern die betreffenden Verhandlungen haben sich allein auf die Räumung Hamburgs durch die österreichischen Truppen bezogen.

Schleswig-Holstein. Die Festung Rendsburg wird durch Holsteiner und angeblich auch durch hannöverische Truppen besetzt werden. — Am 18. d. M. soll die definitive Uebergabe der Verwaltung Holsteins in Kiel erfolgen. — Am 18. werden zwei Bataillone Preußen, am 19. das dritte Bataillon über Hamburg per Eisenbahn von Rendsburg heimwärts befördert werden. Die österreichischen Truppen folgen in derselben Richtung. Die Kavallerie marschirt südöstlich in kurzen Tagemärschen. Eine Marschroute ist noch nicht bekannt.

Oesterreich.

Die Unterkommissionen der Zollkonferenz zu Wien haben ihre Separatberichte beendet und werden im Laufe der nächsten Woche, einem Gerüchte nach, die Schlußsitzungen der Kommission statthaben. — Der Kaiser hielt dieser Tage in Gegenwart des Herzogs von Sachsen-Koburg-Gotha auf dem Glacis zu Wien eine große Parade ab. — Der österreichisch-baierische Donau-Dampfschiffahrts-Vertrag steht, nachdem die letzten Meinungsverschiedenheiten bereits ausgeglichen sind, dem Abschlusse nahe. — Das Denkmal für General Henzi, den Vertheidiger von Ofen (März 1849), wird nächstens nach der ungarischen Hauptstadt abge-

führt werden. — Für rekrutirungspflichtige Bewohner des Küstenlandes ist eine Amnestie erlassen, und zwar für die, welche längstens binnen 3 Jahren zurückkehren. Die zum Kriegsdienst Tauglichen werden nur in das Matrosenkorps genommen.

Franz. Republik.

Die Legitimisten werden sich, wie man hört, dennoch bei den Wahlen zum gesetzgebenden Körper betheiligen, weil dies der einzige Ort ist, wo gegenwärtig noch irgend welche Opposition denkbar wäre. — Im Polizeiwesen sind sowohl in Paris als in den Provinzen eine Menge General-Inspektoren ernannt worden. — Der Moniteur hat in diesen Tagen eine Anzeige gebracht über die Uniformirnng der Senatoren und Staatsräthe. — Der Finanzminister Bineau hat nach de Morny's Vorgange den Generalsekretär seines Departements ganz abgeschafft und arbeitet direkt mit den einzelnen Departementsvorstehern. — Die Ausgaben für die rettende That des 2. Dezember belaufen sich angeblich nur auf 500,000 Fr., wovon 200,000 auf Entschädigung der Hausbesitzer verwendet worden sein sollen. — Die militärischen Behörden haben Vorsichtsmaßregeln getroffen, um die Angriffe auf Militärs zu verhindern.

Großbritannien und Irland.

Eine Note des englischen Staatssekretärs für das Auswärtige spricht sich in höchst vernünftiger Weise über die Gründe und Gesetze aus, welche England zu einer Freistätte für verfolgte politische Flüchtlinge gemacht hat. — Die Eröffnung des Parlaments hat in das Londoner Leben wieder viel Bewegung gebracht. Im Parlamente drängt eine Interpellation der Minister die andere; namentlich ist die häufige Wiederholung der Mordthaten in Irland öfters Gegenstand der Anfragen. — Die Kolonie am Kap der guten Hoffnung soll, nachdem die Kaffern durch die große Menge abgesendeter Truppen überwältigt sein werden, neu organisirt werden, und erwartet der Staatssekretär des Auswärtigen detaillirte Berichte über die Verhältnisse der Kolonie. — Von den für die Marine in den Jahren 1850 und 1851 veranlagten 6,672,588 Pfd. Sterling ist noch ein Ueberschuß von 487,311 Pfd. geblieben. — Dem Parlamente ist eine neue Parlaments-Reformbill vom Ministerium vorgelegt werden.

Lausitzisches.

Görlitz, 15. Februar. (Personalnachrichten.) Der Oberpostsekretär Pätsch in Guben wurde zum Postmeister ernannt, der Bureauassistent Reinicke in Kottbus an das Kreisgericht zu Luckau versetzt, dem Gerichtsassessor Wenzel die Verwaltung der Gerichts-Kommissarienstelle in Dobrilugk, dem Referendar Köhler die Verwaltung der gleichen Stelle in Ruhland übertragen. — Bestätigt ward der seitherige Lehramtskandidat K. A. Jehrisch als Lehrer der Vorbereitungsklasse des Gymnasiums zu Görlitz, der Gerichtsassessor G. v. Gersdorff (aus Görlitz) zu Naumburg a. d. S. als Kreisrichter in Grottkau. — Der Kossäth Pöschke wurde zum Schulzen für Straupitz, Kottbusser Kreises, der Bauer Dammmüller zum Ortsrichter für die Gemeinde Wentdorf St. A., und die Bauern Richter sowie Michelchen zu Gerichtsschöppen für die Gemeinde Duben, beide Luckauer Kreises, verpflichtet.

Kottbus. Am 8. März d. J. beginnt dort die zweite diesjährige Schwurgerichtsperiode.

Einheimisches.

Görlitz, 13. Februar. (Sitzung vor dem Richter über Vergehen.) Richter: Kreisgerichtsrath Haberstrohm; Polizeianwalt: Hertrumpf; Gerichtsschreiber: Referendar Paul.

1) In der Verhandlung wider den Zeugschmiedmeister Schirmer hierselbst, welcher wegen unbefugten Betriebes des Schlossergewerbes angeklagt ist, wurde fortgefahren und die angegebenen Zeugen vernommen. Nach der eidlichen Aussage des Hausbesitzer Kreutziger ist diesem nichts von Schlosserarbeit gefertigt worden. In Betreff der anderen unter Anklage gestellten Thatsachen steht fest, daß 1) die Strafanstalt die spezifizirte Schlosserarbeit am 15. Oktober. 12., 20. und 27. November v. J. bei Angeklagten bestellt und daß gedachte Arbeiten von diesem für die Strafanstalt geliefert worden sind; 2) daß diese sämmtlichen Arbeiten zum Gewerbe der Schlosser gehören; 3) daß die Objekte theils durch Schirmer, theils durch Züchtlinge angeschlagen worden; 4) daß Schirmer die Zahlung dafür von der Strafanstaltsdirektion erhalten hat; 5) daß vor Weihnachten Schlosserarbeiten, in Folge Auftrages des Schirmer, durch den Zeugen Schlossergesellen Winkler, resp. durch den bei Schirmer als Gesellen arbeitenden früheren Schlossermeister Kühn, sowie ein Schlüsselbart durch den Winkler, ebenfalls in Folge eines Auftrages von Schirmer, in dessen Werkstatt gemacht worden sind, und daß von diesen Gegenständen Schirmer angegeben hat, sie seien aus der Strafanstalt; 6) daß seit dem 1. Oktober v. J. Schirmer und der Schlossermeister Louis dergestalt in Kompagnie getreten waren, daß Schirmer die Zeugschmiedarbeiten, Louis die Schlosserarbeiten besorgt hat, daß die Bruttoeinnahme aus beiden Geschäften in eine Kasse geflossen und nach Deckung der Ausgaben der Gewinn verhältnißmäßig getheilt worden ist. Wenn dem Schirmer, nach Aussage des Strafanstaltsdirektor Noß und Inspektor Thiemann, alle Eisenarbeit in der Strafanstalt aufgetragen worden ist und schon aus Sicherheitsrücksichten Niemanden, als ihm der Zutritt gestattet werden konnte, dieses Verhältniß auch schon seit Jahren besteht, so befindet sich der Schirmer in einem, wenn auch blos mündlichen Kontraktverhältniß zu der Anstalt, alle aufgetragenen Arbeiten zu liefern. Daß er nur die in sein Gewerbe als Zeugschmied fallenden Arbeiten selbst fertigen durfte, ist ebensowohl unzweifelhaft als es andererseits für keinen Eingriff in ein fremdes Gewerbe gelten kann, wenn er Arbeiten bei zünftigen Meistern des betreffenden Gewerbes anfertigen ließ. Dies muß in

Betreff der am 15. Oktober gelieferten Schlosserarbeit nach den obigen thatsächlichen Umständen auch selbst von den zwei qu. Schlössern und dem Schlüsselbart angenommen werden, da bei dem Kompagniegeschäft es ganz gleichgültig war, wer den Auftrag zur Arbeit gehabt hat, wenn nur die Arbeit unter Aufsicht und Garantie eines geprüften Meisters erfolgte. Es wurde demnach Angeklagter des unbefugten Betriebes des Schlossergewerbes für nichtschuldig befunden und von Strafe und Kosten freigesprochen.

2) Der Brauergesell Gottfried Lange aus Penzig ist der öffentlichen rohen Mißhandlung von Thieren angeklagt. Durch Zugeständniß und Aussage der Zeugen steht fest, daß Angeklagter ein Pferd beim Abfahren von Holze aus dem Holzschlage, da es nicht ziehen wollte, mit einem daumstarken Stecken über den Körper und dann über den Kopf hieb, wodurch das eine ohnedies blinde Auge in einen heftig entzündeten Zustand gerathen war. Er wurde daher des angeklagten Vergehens für schuldig erklärt und zu 2 Thlr. Geldbuße, ev. 24 Stunden Gefängniß, sowie den Kosten verurtheilt.

3) Der Böttchermeister Riediger hierselbst ist mittelst Mandat, wegen unterlassener Anmeldung als Landwehrmann, u 2 Thlr. Geldbuße, ev. 3 Tagen Gefängniß verurtheilt worden.

4) Der Doktor Tollberg aus Neuhammer ist der gewerbsmäßigen unbefugten Anfertigung schriftlicher Aufsätze für Andere angeklagt. Durch eigenes Zugeständniß und Aussage der Zeugen ist der Thatbestand festgestellt. Da Angeklagter von der Unterstützung der Gemeinde lebt, ganz unvermögend ist, und daher der Fall des § 335. vorliegt, daß wegen Unvermögen die Geldstrafe von dem Angeklagten nicht beigetrieben werden kann, daher sofort Gefängnißstrafe eintreten muß, so war auf diese zu erkennen, und nach § 177. der Gewerbe-Ordn. v. 17. Jan. 1845 dieselbe auf eine 24stündige Dauer festzusetzen.

5) Der Tagearbeiter Friedrich Wilhelm August Jentsch von hier, welcher am 25. u. 26. Januar beim Betteln in Cunnersdorf aufgegriffen, verhaftet und hierher gebracht worden ist, wurde des Bettelns für schuldig erachtet und zu 48 stündiger Gefängnißstrafe verurtheilt.

Görlitz, 15. Februar. Im Theater: „Einen Jux will er sich machen" von Nestroy. Es ließe sich über diese Vorstellung so viel schreiben, daß wir es vorziehen, über dieselbe gar nichts zu schreiben.

Görlitz, 13. Febr. Am 9. d. M. waren auf hiesigem Viehmarkte aufgestellt: 328 Pferde, 576 Haupt Rindvieh, zusammen 904.

Publikationsblatt.

[787] Zur meistbietenden Verpachtung der auf den sog. Laubschwiesen und im Marschteiche bei Ober-Penzighammer gelegenen, vermessenen und regulirten Parzellen, auf sechs Jahre, vom 1. April 1852 abwärts, steht

auf den 22. März (zweiundzwanzigsten März) 1852, Vormittags um 9 Uhr,

im Forsthause zu Penzig Termin an. Pachtlustige werden zu demselben mit dem Bemerken eingeladen, daß die näheren Pachtbedingungen im Termine selbst eröffnet werden sollen, außerdem aber auch nebst Parzellen-Verzeichniß und Karte während der Geschäftsstunden in unserer Kanzlei und die Parzellenkarte überdies auch beim Vorwerkspachter Krausche in Ober-Penzighammer eingesehen werden können.

Görlitz, den 19. Januar 1852. Der Magistrat.

---

[900] **Steckbrief.**

Der nachstehend bezeichnete Dienstknecht Karl August Keller aus Mittel-Horka ist nach Verbüßung der ihm vom hiesigen Königl. Kreisgericht wegen Landstreicherei zuerkannten Gefängnißstrafe am 31. v. M. von uns mit Reiseroute in seine Heimath gewiesen worden, dort aber nicht eingetroffen. Da an demselben noch die ihm zuerkannte Detention zu vollstrecken ist, so werden sämmtliche Militär- und Civil-Behörden hiermit ersucht, auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an uns abzuliefern.

Görlitz, den 13. Februar 1852. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

Bekleidung: unbekannt. Personbeschreibung: 1) Geburtsort und 2) Aufenthaltsort: Mittel-Horka, Kreis Rothenburg, 3) Religion: evangelisch, 4) Stand: Dienstknecht, 5) Alter: 19 Jahr, 6) Größe: 5 Fuß ½ Zoll, 7) Haare: dunkelblond, 8) Stirn: halbbedeckt, 9) Augenbraunen: dunkelblond, 10) Augen: blau, 11) Nase und 12) Mund: klein, 13) Zähne: gut, 14) Bart: im Entstehen, 15) Kinn: rund, 16) Gesichtsfarbe: gesund, 17) Gesichtsbildung: klein, 18) Statur: schwach, 19) Sprache: deutsch, 20) besondere Kennzeichen: keine.

---

[905] Nachstehendes: **Leipziger Bank.**

Wir finden uns veranlaßt, von den von uns ausgegebenen Banknoten diejenigen Appoints, auf 20 Thlr. im 14 Thlr.-Fuß lautend, welche noch nicht mit der guillochirten Vignette auf der Rückseite versehen sind, hiermit einzuberufen.

Indem wir zum ungesäumten Umtausch dieser Gattung Banknoten à 20 Thlr., welche jene erwähnte Vignette auf der Rückseite noch nicht haben, auffordern, bemerken wir nur noch, daß nach § 41. unserer Statuten nach Ablauf von 6 Monaten, somit

Ende Februar 1852,

die obenbezeichneten Banknoten à 20 Thlr., welche nicht bis dahin zur Einwechselung gekommen, für präkludirt erachtet werden.

Leipzig, den 25. August 1851. Die Leipziger Bank.

Heinrich Poppe, Vorsitzender. Friedrich Herrmann, Vollziehender.

wird hierdurch bekannt gemacht.

Görlitz, den 14. Februar 1852. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[7115] **Nothwendiger Verkauf.**

Königliches Kreisgericht zu Görlitz, Abtheilung I.

Das dem Tuchmachermeister Johann Immanuel Wilhelm Ludwig gehörige, gerichtlich auf 2085 Thlr. 5 Sgr. abgeschätzte Haus No. 660. zu Görlitz im Niederviertel vor dem Nikolaithore, soll am 15. März 1852, von 11 Uhr Vormittags ab, an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst nothwendig subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserem Bureau einzusehen.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[891] Die heute Morgen 2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Mädchen zeige ich hierdurch, statt besonderer Meldung, allen Verwandten und Freunden ergebenst an.

Nieder-Pfaffendorf, den 15. Februar 1852. **Wilhelm Flemming.**

[904] Die heute Morgen 3 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner geliebten Frau von einem gesunden Knaben zeige ich Freunden und Bekannten, statt besonderer Meldung, hierdurch ergebenst an.

Görlitz, den 15. Februar 1852. **C. G. Zwahr.**

[887] Für die vielen Beweise aufopfernder Theilnahme, welche meinem entschlafenen Gatten während seiner Krankheit und nach seinem sanften Dahinscheiden, ja am Grabe noch, von seinen Vorgesetzten, Freunden und sonstigen Bekannten dargebracht wurden, fühle ich mich zu dem tiefgefühltesten Danke hierdurch verpflichtet.

Görlitz, am Begräbnißtage, den 15. Februar 1852.

Die verwittw. Landsteuer-Kassirer **Ullrich** nebst 5 Waisen.

[894] Das am 15. d. M., 1/4 1 Uhr, erfolgte Ableben unseres geliebten Vaters und Großvaters, des Tuchfabrikanten **Johann Samuel Ender**, zeigen tiefbetrübt theilnehmenden Verwandten und Freunden ergebenst an

Auguste verwittw. Polizei-Sekretair **Kießling**, als Tochter,
Eduard Ender, Quartiermeister beim 2. schwarzen Leib-Husaren-Reg., als Sohn,
Marie Kießling, als Enkeltochter.

Holzauktion. Nächsten Sonnabend, den 21. Februar, Vormittags 8 Uhr, sollen auf dem Dominium Schlauroth 60 erlene Langhaufen und hartes Reissig gegen sofortige Baarzahlung meistbietend verkauft werden. [855]

[885] Ein **Vorbau** nebst **Schaufenster** von einem Laden ist zu verkaufen. Näheres beim Wirth des „Preußischen Hofes".

[902] 1 Dutzend **Kirschbaum-Rohrstühle** sind billig zu verkaufen. **Finke**, Tischl., Weberstr. No. 405.

[841] **Sahnkäse**, à Stück 3 Sgr., empfing wieder **Th. Röver.**

[899] Ein ganz neuer **Maskenanzug** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in No. 1., 3. Etage, bei Fräul. Werkmeister.

[897] **Ein neuer Herren-Maskenanzug** ist für den sehr billigen, aber festen Preis von 6 Thlr. zu verkaufen Weberstraße No. 44. im Laden.

[889] Frisch gewässerten **Stockfisch** empfiehlt **Julius Eiffler.**

[886] **Holz-Verkauf.**

Auf dem Bauergute des Karl Dominick in Siebenhufen, an der Ludwigsdorfer Grenze gelegen, soll das sämmtliche Schwarzholz, bestehend in circa 700 Stämmen Bau- und Nutzholz, aus freier Hand verkauft werden. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Gärtner Gottlob Thiele in Klingewalde, der auch an jedem Freitage von früh 8 Uhr bis Nachm. 4 Uhr am Standorte des Holzes anzutreffen sein wird.

[909] Fleischergasse No. 207 b. ist ein vollständiger und gut gehaltener männlicher **Polen-Anzug** zu den bevorstehenden Maskenbällen sofort billig zu verkaufen oder auch zu verleihen.

[896] Ein noch brauchbares **Flügel-Instrument** wird zu kaufen gesucht und wolle man Offerten gefälligst in der Exped. d. Bl. abgeben.

[898] **Hobelbänke** werden zu kaufen gesucht von der **Lüders**'schen Wagenfabrik.

[892] Ein guter **Flügel** ist vom 1. März an zu vermiethen oder zu verkaufen. Das Nähere erfährt man Demianiplatz No. 427. eine Treppe hoch.

[570] **Bekanntmachung.**

Die zur Kaufmann Opitz-Krauße'schen Nachlaßsache gehörigen, in Stadt und Badeort Muskau am Markte gelegenen, brauberechtigten beiden Häuser beabsichtigen die Erben öffentlich zu verkaufen, zu welchem Behufe sie auf

den 8. März 1852, Vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle Termin ansetzen und Kauflustige freundlichst dazu einladen.

Seit länger denn Hundert Jahren ist das schwunghafteste Material- und Weingeschäft mit diesen Häusern verbunden, welche, vermöge ihrer beträchtlichen Räumlichkeit und des mit fließendem Wasser versehenen großen Hofes und Gartens, sich daneben noch zu jedwedem anderem Gewerbebetriebe ebenso vortheilhaft eignen, als auch sonst Hof und Garten die besten Baustellen liefern.

Acker- und Wiesen-Grundstücke können, je nach Belieben des Käufers, mit in Kauf gegeben werden.

[866] **Gasthof-Verpachtung.**

Am 20. d. M. (Freitags) soll die dem hiesigen sogenannten Zittauer Gute verliehene Gasthofs-Gerechtigkeit auf's Meistgebot, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden, und es werden Pachtlustige auf Nachmittags 2 Uhr zu Eröffnung ihrer Gebote in der Wohnung des C. A. Preibisch hiermit eingeladen. Pachtbedingungen sind ebenfalls dort früher und am Termine einzusehen.

Reichenau, den 12. Februar 1852. **Die Erben von J. D. Preibisch.**

[7119] Auf einem Dominium in der Nähe von Görlitz soll vom 1. März 1852 ab der Gemüsegarten verpachtet werden. Das Nähere ist in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

[903] **Bei meiner Niederlassung am hiesigen Orte empfehle ich mich zur sorgfältigsten Ausführung aller mein Fach betreffenden Arbeiten. Insbesondere erlaube ich mir ergebenst darauf aufmerksam zu machen, daß ich durch mehrjährigen Aufenthalt in Hauptstädten und mannigfache Reisen Gelegenheit hatte, die neuesten und zweckmäßigsten Einrichtungen aller industriellen und landwirthschaftlichen Etablissements, als Brau- und Brennereien, Zucker- und Stärkefabriken, Ziegel- und Kalköfen rc., wie aller (Brennmaterial sparender) Feuerungs- und Heizungs-Anlagen genau kennen zu lernen.**

A. Silbermann, Maurermeister,
ehemaliger Zögling des Königl. Gewerbe-Instituts zu Berlin,
wohnhaft Steinstraße No. 92., 1 Treppe hoch.

[890] Mehrere Arbeiter-Familien können, wenn Mann und Frau gehörig arbeitsfähig, auch beide mit guten Zeugnissen versehen sind und sich dieselben stets der Arbeit des Vermiethers unterziehen, vom 1. April d. J. ab für billige Miethe Wohnung finden auf dem Rittergute Klein-Radmeritz bei Löbau. **R. Roßberg.**

[907] Dem ehrlichen Finder eines gehäkelten **Pompadours**, in welchem sich ein Taschentuch F. B. bezeichnet, ein kleiner Schlüssel mit einem Zettel (Loge No. 1) versehen, ein kleines schwarzes Büchschen, eine Untersetzhaube befanden, und welcher am 15. Abends auf dem Wege vom Theater bis auf den Mühlweg verloren ging, wird 1 Gulden Belohnung zugesichert, wenn diese Effekten in der Exped. d. Bl. oder Mühlweg No. 805. parterre abgegeben werden.

[910] Die dem Schuhmachergesellen Bartsch in Folge unrichtiger Angaben Anderer zugefügte Beleidigung wiederrufe ich hiermit und erkläre denselben für einen rechtlichen Mann. **Gutsch.**

[906] **Zwanzigkreuzer** wechselt beständig **J. M. Gerschel**, Fischmarkt No. 63. Hinterhaus, 1. Stock.

[893] Hellegasse No. 233. ist an einen einzelnen Herrn eine möblirte Stube zu vermiethen und sogleich oder später zu beziehen. Bei einer Militärperson würde auch der Bursche noch Wohnung erhalten können.

Ebendaselbst können auch mehrere Schüler jetzt oder mit 1. April in Pension genommen werden.

[895] In einer Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins der Oberlausitz hielt ich einen Vortrag über die Beschaffung von billiger thierärztlichen Hülfe und schlug unter Anderem die Anwendung der Homöopathie vor. Da ich selbst nur eine dunkle Vorstellung von dieser Heilmethode hatte, so theilte mir Herr Dr. Lingk auf mein Ersuchen Einiges über dieselbe mit, was als ein Theil meines Vortrages in dem Organ jenes Vereines, dem landwirthschaftlichen Monatsblatte, abgedruckt wurde. Am Schluß meines Vortrages wurden denjenigen Landwirthen, welche es mit der Homöopathie versuchen wollen, einige Schriften anempfohlen; es wird angegeben, wo eine homöopathische Apotheke zu haben, und daß Herr Dr. Lingk bereit sei, jedes Mittel für 5 Sgr. abzulassen. Der Zusammenhang ergiebt klar, daß hierbei nur von Versuchen die Rede war; zu diesem Zwecke schafft man sich nicht gleich eine ganze Apotheke an, und es war offenbar eine große Gefälligkeit von Herrn Dr. Lingk, wenn er sich auf mein Ersuchen bereit erklärte, einzelne Mittel zu diesem Zweck abzulassen. Herr Dr. Reimer hier hat sich veranlaßt gefunden, diesen für Landwirthe geschriebenen und in deren Organ abgedruckten Vortrag in einem nicht für Landwirthe bestimmten Blatte einer Kritik zu unterwerfen, und darin am Schluß, gegründet auf den Schluß meines Vortrages, also nicht der Lingk'schen Worte, Beleidigungen gegen einen Mann ausgestoßen, der die Achtung Aller besitzt und sich längst als tüchtiger Arzt bewährt hat. — Dies zur Nachricht für die große Mehrzahl der Leser des Görl. Anz., welchen das betreffende Monatsblatt unbekannt ist. —

v. Möllendorff.

Theater-Repertoire.

Dinstag, den 17., zum Benefiz für Fräul. Kowalsky: **Zu ebener Erde und im ersten Stock**, oder: **Die Launen des Glückes.** Posse mit Gesang in 3 Abtheilungen von Nestroy.

Zu dieser meiner Benefiz-Vorstellung lade ich ganz ergebenst ein und erlaube mir zugleich die Anzeige, daß Billets in meiner Wohnung, Bautzenerstraße No. 914., 2 Treppen hoch, zu haben sind.

Ida Kowalsky.

Donnerstag, den 19., Gastspiel des Herrn Wohlbrück vom Stadttheater zu Breslau, zum Erstenmale: **Der Jude.** Schauspiel in 5 Aufzügen von Cumberland. Hierauf: **33 Minuten in Grüneberg.** Vaudeville in 1 Akt von Holtei.

Joseph Keller.

[872] **Gewerbeverein in Görlitz.**

Dinstag, den 17. Februar 1852, Abend-Versammlung des Gewerbevereins und der Friedrich-Wilhelm-Stiftung. Vortrag: Herr Konrektor Dr. Struve über Kultur- u. Handelsgeschichte. (Schluß.)

[533] **Oberlaus. Gesellschaft der Wissenschaften.**

Mittwoch, den 18. Februar, Abends 6 Uhr, siebente Vorlesung zum Besten eines Denkmals für Jakob Böhme. Herr Archidiakonus **Haupt**: *Ueber althebräische Poesie.*

Einlasskarten zu dieser Vorlesung, à 5 Sgr., sind in den hiesigen Buchhandlungen und in der Exped. d. Bl. zu haben.

Wegen anderweiter Abhaltung des Herrn Vortragenden ist diesmal der Beginn des Vortrages auf 6 Uhr Abends festgesetzt.

[878] Dreizehntes Concert des Musikvereins im Saale der Ressource: Mittwoch, den 18. Februar, Abends 7 Uhr.

[901] **Den 23. d. Mts. lade ich ganz ergebenst zu einem Kränzchen in der „Stadt Prag" ein. Karten sind zu haben Pragerstraße No. 777.**

Eduard Neumann.

[908] **Bierabzug in der Schönhof-Brauerei:**

Donnerstag, den 19. Februar, Gerstenbier.

Sonnabend, den 21. Februar, Waizenbier.

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.